FRANCKESCHE STIFTUNGEN

# Handschriften / Autographen

## Tagebuch von Johann Philipp Fabricius und Johann Christian Breithaupt.

### Fabricius, Johann Philipp
### Breithaupt, Johann Christian

### Madras, 07.01.1755-31.12.1755

4. September 1755

**Nutzungsbedingungen**
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**Terms of use**
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187616

Visual Library

quio biblico, wie auch von ihren Unterredungen mit Heyden und Römischen abgestat-
teten Bericht, gieng einer von uns heute Nachmittag nach Corambakam, allwo er einigen
Bramanern einen Vortrag that von dem schrecklichen Verderben so durch die Sünde ge-
kommen, und wie eben dadurch die Abgötterey als die offenbarste Rebellion gegen Gott entstan-
den, item von den Haupt Wahrheiten der wahren Göttlichen Religion, und insonder-
heit von dem Gott-Menschen Jesu Christo, der unser Mittler geworden und sich selbst für
aller Welt Sünde Gotte geopffert, wie auch von der Nothwendigkeit der wahren Bekehrung
und des glaubigen Hinzufliehens zu Ihm. Es wurde solches alles von ihnen mit äus-
serlicher völligen Zustimmung angehöret. Auf dem Rückweg geschahe ein gleiches in dem
Ruhehauß bey Nungambakam, allwo bis an zehen Zuhörer sich befunden, die begierig zu-
höreten, und deren einige sehr offenhertziges Bekentniß ablegten von ihrer heidnischen
Finsterniß, und wie ihre Bramaner sie nichts gutes lehreten, auch den geschehenen Vortrag
höchlich lobten.

21 Bey dem Ruhehause ohnweit Ayanaburam geschahen diesen Nachmittag zwey Vorträge an
Heyden die des Weges kamen, und andere die daselbst arbeiteten. Diese letzten waren
Leute vom Hirten Geschlecht aus Madras, welche auch versprachen mit unsern Christlichen Hir-
ten einmal zur Kirchen zukommen.

26. Wurde sowohl bey Pirembur als auch hernach in Peruwalur ein kurtzer Unterricht der
Heils Ordnung verschiedenen zusammen gekommenen Heyden gegeben und von ihnen aufmerck-
sam angehöret und gebilliget.

28 Am verwichenem Sontag wurde in der weissen Statt das heilige Abendmal von einem unter
uns bey den Teutschen Leuten von denen da liegenden Schweitzern nach vorheriger Buß Ver-
mahnung gehalten, wie wir dann auch mit unsern teutschen Predigten bis dato continuiren.
Heute wurde unsere Tamulische Gemeine mit 5 bisher in Praeparation gewesenen Personen
vermehret, da nemlich nach öffentlichem Examine 2 Heyden getaufft, und 3 Römisch gewesene
in unsere Kirche aufgenommen wurden.

Sept: 4. Da der Nabab nach seiner Ankunfft von Tirutschinapoli in Arcat, vor einigen Tagen
von dar hieher gekommen, und das hiesige Gouvernement, nach dessen Empfang, Ihm auf die
Tage die Er hier sich aufhalten wird, Ihm zu seinem Hofflager einen von einem Engländer
hier bey Woeperi neu angelegten grossen Garten und erbautes Hauß angewiesen

so

(so jedoch noch mit einem hundert Ellen langen und 50 Ellen breiten Pandel von Tuch vergrössert worden;) so sind bisher theils zu uns, theils zu unsern Gehülfen, auch einer, in seinem Lager besonderlich, Römische Christen aus den Gegenden von Tiratschinapoli und dem Königreich Madur gekommen, in Meinung diese Kirche allhier sey eine Römische Kirche. Da dann die Gelegenheit genommen worden, ihnen Nachricht von der wahren Kirche Jesu Christi zu geben. Ein Bedienter des Nababs kam vor gestern hierhin, und liess sich unsern Kirche zeigen. Wir wiesen ihn nachher ein Stratig Neu Testament, und Psalter, und andere Büchlein. Er war aber so wenig als seiner Leute, die er bey sich hatte, ein Kenner von solcher Sprache. Wir konten auch in Ermangelung eines geschickten Dollmetschers wenig mit ihm reden. Übrigens haben wir einen Römischen Portugiesen, wie auch ein und andern Heyden, die in diesen Tagen zu uns gebracht worden, unter denen auch einer von Marratter Geschlecht war, die Lehren der wahren Christlichen Religion vorgetragen, mit zugefügten Ermahnungen das ihnen gezeigte Licht ferner zu suchen, Und da ohnfehlbar viel Muhammedaner hier sind, einige ziemliche Anzahl Indostanischer Büchlein, theils selbst abgegeben, theils dem Catechetem Paulus zu solchem Behuf zugestellet.

5. Ging des Nachmittags einer nach Küchpakam, und nachdem er mit dem dasigen Zollbedienten im Zollhause einige kurtze Unterredung, betreffend die Thorheit des Götzendienstes, gehabt hatte, gab er noch 2 andern Heyden, die aus dem Lande kamen, Anweisung zur Erwehlung ihrer Seelen welche sie mit Aufmerksamkeit anhörten.

8. Wurden in Sintatiripetei zwey Heyden von dem allein wahren Gott und dem gesandten Erlöser der Welt belehret und zur Bekehrung zu demselben ermahnet. Weil man eben den dritten Theil der Pastoral Seelsorgen des Hr. D. Freherrs mit sich genommen hatte, um auf dem Wege darinnen zu lesen, und sie begierig waren zu wissen, was in dem Buche enthalten sey; so machte man ihnen die merkwürdige Bekehrung einiger Heyden in Ost Indien aus dem Diario des Hr. Brainerds bekannt, und suchte zu letzt ihnen den Anstoß an dem ärgerlichen Leben vieler von denen die das wahre Wort Gottes hätten und hörten, da sie denselben entdeckten, zu benehmen.

11. In einem Gespräch so einer von uns in Nengambakam mit einigen Brahmanern hatte, wurde denselben, nach Bekantmachung der Wahrheit von dem einigen Gottlichen Wesen.

II H 13:2